



# Dr. Siegfried Guggenheimer, Nürnberg

(22.11.1875 in Nürnberg - 8.12.1938 in Florenz, Italien)

## Herkunft und Ausbildung

Siegfried Guggenheimer kam am 22. November 1875 als Sohn des Kaufmanns Heinrich Guggenheimer und seiner Frau Mathilde, geb. Löwenthal, in Nürnberg zur Welt. Hier absolvierte er auch seine Schulausbildung. Nach dem Besuch der Industrieschule in Nürnberg studierte Siegfried Guggenheimer an den Universitäten München, Berlin, Genf, Paris und Cambridge und erwarb den Titel eines Dr. phil. Anschließend war er als Assistent an der Universität Frankfurt am Main tätig in der ursprünglichen Absicht, die akademische Laufbahn einzuschlagen.

## Karriere als Industrieller

Dr. Siegfried Guggenheimer änderte jedoch seine Pläne und ließ am 20. August 1906 eine Firma, die seinen Namen trug, in das Handelsregister in Nürnberg eintragen. Der Betrieb beschäftigte sich von Anfang an mit der Herstellung und dem Verkauf elektrischer Messgeräte. Bemerkenswert an dieser Neugründung war, dass Guggenheimer den Bedarf derartiger Artikel für den jungen Energieträger Strom so frühzeitig erkannte und sein im Studium erworbenes Fachwissen in die industrielle Produktion einbrachte.

Zunächst befanden sich die Fabrikräume in der Deichslerstraße 19. Im Jahre 1912 wurden Gebäude in der Schoppershofstraße 52 erworben und der Betrieb dorthin verlegt. In das Kriegsjahr 1917 fiel der Kauf des benachbarten Gebäudes Schoppershofstraße 54. In dieser Zeit erwarben sich Firma und Person Dr. Siegfried Guggenheimer durch zahlreiche Neuerungen auf den verschiedensten Gebieten der Messtechnik weit über Nürnberg und Deutschland hinaus großes Ansehen.

## Familiäre Verhältnisse

Am 30.10.1919 heiratete Dr. Guggenheimer Marguerite Bloch (geb. 3.2.1894 in Basel). Aus der Ehe gingen eine Tochter und ein Sohn hervor. Die Familie lebte zunächst bis 1927 Am Maxfeld 7, danach in der Bayreuther Straße 10, ab 1935 schließlich unter der Adresse Vogelsgarten 1.

## Förderer und Dozent der Handelshochschule Nürnberg

Wie zahlreiche andere jüdische Bürger engagierte sich Dr. Siegfried Guggenheimer auch für das Allgemeinwohl seiner Vaterstadt. Dabei lag ihm vor allem die Förderung der nach Kriegsende gegründeten Handelshochschule am Herzen, aus der die heute in Nürnberg be-

heimatete 6. Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg hervorging. Von 1920 bis 1926 war Dr. Guggenheimer Mitglied des Verwaltungsrates der Handelshochschule Nürnberg. Am 20. Juli 1921 berief er die konstituierende Mitgliederversammlung des „Vereins der Freunde der Handelshochschule Nürnberg“ im Hotel „Deutscher Hof“ ein, um den finanziellen Gefahren, die bereits kurz nach ihrer Stiftung den Bestand der Hochschule wieder bedrohten, zu begegnen und ihr die notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten zu sichern. Daraufhin wählten die Anwesenden Dr. Guggenheimer zum Vorsitzenden. Weitere Gründungsmitglieder des Vereins waren der Erste Bürgermeister Dr. Hermann Luppe, Justizrat Dr. Max Süßheim sowie Kommerzienrat Mailänder aus Fürth.

Auch als Dozent war Dr. Siegfried Guggenheimer der Handelshochschule verbunden. Nachweisbar sind seine Vorlesungen „Grundlagen der Organisation industrieller Betriebe“ im Sommersemester 1923 und „Über die wirtschaftliche Bedeutung der deutschen Elektrotechnik“ im Wintersemester 1923/24.

### **Der Unternehmer nach dem Ersten Weltkrieg**

In der wirtschaftlich äußerst schwierigen Phase der Hyperinflation wurde 1921 die bisherige Einzelfirma Dr. Siegfried Guggenheimer in eine Aktiengesellschaft gleichen Namens umgewandelt.

Die der Währungsstabilisierung folgende Krise der deutschen Wirtschaft brachte die Gesellschaft wiederum in ernste Schwierigkeiten und machte ihre grundlegende Umstrukturierung notwendig. Im Jahre 1925 schied deshalb Dr. Siegfried Guggenheimer aus dem Vorstand aus. Ein Teil des Betriebes, den er von der AG käuflich erworben hatte, überführte er in die neu gegründete Noris Tachometerwerk Dr. Siegfried Guggenheimer GmbH.

### **Tätigkeit im Industrieverband und in der Politik**

Neben seinen Aufgaben als Firmeninhaber des Noris Tachometerwerkes war Dr. Guggenheimer bis in die frühen dreißiger Jahre Vorsitzender der Vereinigung elektrotechnischer Spezialfabriken mit Sitz in Berlin.

Wie der damalige Nürnberger Bürgermeister Luppe war er Mitglied der linksliberalen Deutschen Demokratischen Partei, deren bayerischem Landeswirtschaftsausschuss er bis 1928 vorstand. Außerdem gehörte er dem Vorstand des Reichswirtschaftsausschusses der DDP an.

### **„Machtergreifung“ und Tod**

1933 musste die Dr. Siegfried Guggenheimer AG auf Druck der Nazis ihren Namen ablegen und firmierte seitdem als Metrawatt AG. 1937 war Dr. Guggenheimer dazu gezwungen, die Geschäftsführung des Noris Tachometerwerkes abzugeben. Daraufhin verließ die Familie Nürnberg: Dr. Guggenheimer ging zunächst nach London, Frau und Tochter Susanne siedelten im Dezember 1937 nach Florenz (Italien) über. Der Sohn Heinrich begab sich über Freiburg ins Ausland.

Am 8. Dezember 1938, auf den Tag genau ein Jahr, nachdem er Nürnberg verlassen hatte, starb Dr. Siegfried Guggenheimer im Alter von nur 63 Jahren bei seiner Familie in Florenz. Seine Gattin Marguerite kehrte später in ihre Geburtsstadt Basel zurück.

Oktober 2002

*Gerhard Jochem*

### **Quellen und Literatur**

- Stadtarchiv Nürnberg C 21/III Nr. 1980, F 5 Nr. 916.
- Georg Bergler: Geschichte der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg 1919 - 1961. Nürnberg 1963 (Bd. 1) u. 1969 (Bd. 2).
- Walter Gerlach (Hg.): Das Buch mit alten Firmen der Stadt Nürnberg im Jahre 1959. Prien am Chiemsee 1959.
- Deutscher Wirtschaftsverlag AG (Hg.): Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft. Berlin 1931.

[Index\\*](#)

[Home\\*](#)